

Er scheint
wöchentlich 2 Mal
Dienstag und Freitag.)
Abonnementpreis
vierteljährlich 1 Mark.
Eine einzelne Nummer
kostet 10 Pf.
Inseratenannahme
Montags u. Donnerstags
bis Mittag 12 Uhr.

Wochenblatt

Er scheint
wöchentlich 2 Mal
(Dienstag und Freitag
Abonnementpreis
vierteljährlich 1 Mark
Eine einzelne Nummer
kostet 10 Pf.
Inseratenannahme
Montags u. Donnerstags
bis Mittag 12 Uhr.

Wilsdruff, Tharandt,

Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meissen, das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff.

Zweihundvierzigster Jahrgang.

Nr. 100.

Freitag, den 15. Dezember

1882.

Bekanntmachung, die Geburtslisten für das Ersatzgeschäft betr.

Die **Pfarrämter** des hiesigen Bezirks werden auf die Bestimmung in § 45 7 der Ersatz-Ordnung mit dem Bemerkten andurch hingewiesen, daß ihnen die Formulare zu den Geburtslisten über die im Kalenderjahre 1886 geborenen Personen männlichen Geschlechts in den nächsten Tagen zugehen werden.

Meissen, am 7. Dezember 1882.

Königliche Amtshauptmannschaft.
v. Hoffe.

Tagesgeschichte.

Im Reichstag gabs am 9. Dezember bei den Verhandlungen über die neuen Steuerpläne und den Versuch, zweijährige Reichshaushaltungsvorschläge statt einjähriger einzuführen, heiße Köpfe und Reden. Alles hatte gehofft, der Reichszankler werde kommen und das Wort nehmen, er ließ sich aber krankheitshalber (Neuralgie) entschuldigen. Eugen Richter ergriff das Wort in langer, schneidender Rede gegen die betr. Pläne. Er verurtheilte heftig die vorgeschlagene Lizenzsteuer für die Schnapswirthe und für den Tabak; die Regierung, sagte er, wolle 93 000 Schnapswirthe besteuern, um 4000 Grobbrenner zu schonen; die neue Besteuerung des Tabaks nannte er einen Schleichweg, um das Tabaksmonopol einzuschmuggeln; er eiferte gegen die vielen Luxusbauten, namentlich bei Kasernen und Offizierkasinos. Den Versuch eines 2jährigen Reichsetats bezeichnete er als einen Krieg gegen das Ansehen des Reichstages, während doch ein angesehenes und einflussreiches Parlament für Erhaltung der Einheit der Nation und selbst für die Macht der Krone unentbehrlich sei. Man müsse daran denken, daß nach Bismarcks Tode kein anderer Mann solche Machtfülle in sich vereinigen könne wie Bismarck in seiner jetzigen Stellung. Schließlich rügte er, daß der Kriegsminister der Militärmusik erlaube, bei den Festen der Konservativen aufzuspielen, aber nicht bei den Festen des Fortschritts. Das widerlegte der Minister sogleich, er erklärte, die Fortschrittspartei habe ein Konzert zum „Besten der Agitationskasse“ der Partei veranstaltet und dazu sei die Militärmusik nicht hergegeben worden. Er fügte hinzu, in Küstrin sei dem einen Apotheker nicht wegen seines Liberalismus die Lieferung für die Garnison entzogen worden, sondern weil sich der andere Apotheker erbotten habe, die Drogen und Arzneien um 25 Proz. billiger zu liefern. — Staatssekretär Burchardt: Alle Ausgaben sind knapp bemessen, aber durch die Entwicklung des Reiches wachsen die Ausgaben. Die Ausführung der sozialen Gesetze zum Besten der Arbeiter, die Pensions- und Wittwenlastengesetze, die Anforderungen der Einzelstaaten an die Hülfe des Reiches mehren die Ausgaben, die Regierung muß diese Bedürfnisse befriedigen; „wir Minister haben kein Vergnügen an neuen Steuern.“ Bismarck hat schon früher erklärt: „Ist kein Bedürfnis vorhanden, so brauchen wir keine neuen Steuern; verneint der Reichstag das Bedürfnis, so sind wir der Arbeit, auf neue Steuern zu sinnen, enthoben.“

Im Reichstage erklärte sich auch Bennigsen, der Führer der Nationalliberalen, gegen den Versuch, die einjährige Etats-Periode aus der Verfassung hinaus zu interpretieren. Weder Regierung noch Reichstag, noch irgend ein Rechtslehrer, sagte er, hätten bisher an eine solche Auslegung gedacht. Man dürfe nicht so lockere Ansichten über Verfassungsrecht einreisen lassen. „Das Recht des Reichstages ist ein klares, gutes Recht, der Reichstag darf sich nicht zu einer Körperschaft 2ten oder 3ten Ranges herabsetzen lassen und nicht auf Dinge verzichten, welche den Parlamenten aller größerer Staaten zu ihrer Existenz unentbehrlich sind.“ (Er erklärte in nächster Sitzung sich berufend, einen Staatsrechtslehrer gebe es allerdings, der sage: „Dem Wortlaut der Reichsverfassung würde es nicht widersprechen, wenn in einer Sitzungsperiode die Etats für die beiden folgenden Jahre, getrennt vorgelegt, festgestellt würden.) Windthorst spricht sich namens des Centrums gegen das Doppelletat aus und hält eine Verfassungsänderung für nöthig, wenn das Doppelletat eingeführt werden sollte. Vom neuen Zolltarif sagt er, daß er günstig auf die Ausfuhr gewirkt habe. Staatssekretär Burchardt verweist auf den Aufschwung des wirtschaftlichen Lebens und sucht die Behauptung zu widerlegen, daß dieser Aufschwung trotz des neuen Zolltariffs und nicht durch denselben entstanden sei.

Berlin, 12. Dezember. Se. Maj. der Kaiser bewilligte für die durch das Hochwasser beschädigten Bewohner der Rheinprovinz aus seiner Schatzkammer fünfzehntausend Mark.

Preußen hat beim Bundesrathe beantragt, den Holzzoll für Rohholz von 10 auf 30 Pf., für bearbeitetes Holz von 25 auf 50 Pfg. a Doppelzentner zu erhöhen.

Die Reichsregierung hat im Reichstage eine recht empfindliche Niederlage erlitten. Mit der erdrückenden Mehrheit von 229 gegen bloß 43 Stimmen wurde der Eintritt in eine Verathung des Etats für 1884/85 abgelehnt. Daß sich die Majorität des Reichstags gegen den Regierungsvorschlag erklären würde, stand nach dem Bekanntwerden der Haltung des Centrumsführers in Aussicht; allein man war der Meinung, daß doch eine stattliche Minorität sich für die Regierung

erklären werde. Nur ein Theil der Konservativen hat in diesem Sinne gestimmt. Die ultramontane „Germania“ erblickt in dem Vorgange eine „grelle Beleuchtung des Mangels an Fühlung zwischen der Regierung und den maßgebenden politischen Parteien, und zwar nicht in angenehmer Weise, überrascht habe.“ Die liberale Presse erblickt in der Abstimmung einen Beweis dafür, daß das Interesse „an formalen Verfassungsfragen vor dem an wirtschaftspolitischen und ähnlichen Problemen durchaus noch nicht verschwunden sei.“

Rudolph Herzog in Berlin hat für die Ueberschwemmten am Rhein 10,000 Mark beigeuert.

Der Abgeordnete Ackermann, welcher seit einer Reihe von Jahren die Stelle eines Syndikus der Dresdner Börse bekleidet und den Antrag auf prozentuale Besteuerung der Börsengeschäfte mitunterzeichnet hat, sollte deshalb „gemäßregelt“ werden. Man hatte eine mit zahlreichen Unterschriften bedeckte Petition an den Vorstand der dortigen Börse gerichtet, daß diese Stellung anderweit besetzt werde. Herr Hofrath Ackermann ist, wie der „B. B. C.“ erfährt, den absehungslustigen Herren entgegengestritten und hat seine Demission telegraphisch angezeigt.

Zu den Plagen der Wassernoth in Paris gehören, wie von dort geschrieben wird, auch die Ratten, welche längs der Quais in die Häuser dringen, auf den Treppen und in den Wohnungen Furcht und Abscheu verbreiten. An an einigen Orten treiben sie ihr Wesen so arg, daß mit Fleischhunden Jagd auf sie gemacht wird; aber die aus ihren Schlupfwinkeln aufgestörten Nagethiere sollen theilweise so stattlich sein, daß manche Hunde vor ihnen Reißaus ergreifen.

Daß ein Gemeinderath in corpore einen Religionswechsel vornimmt, ist gewiß eine Seltenheit, die registriert zu werden verdient. Der Fall hat sich in der französischen Gemeinde Chatel-Suyon zugegetragen. Dort hat der ganze Gemeinderath den Beschluß gefaßt, die katholische Religion zu verlassen und sich zum Protestantismus zu bekehren. Einstimmig hat er ferner beschlossen, das ein Tempel für den protestantischen Gottesdienst erbaut werden soll. Der Maire wird aufgefordert, einen Entwurf zum Bau desselben anfertigen zu lassen, und eine Kommission ist ernannt, um eine vorläufige Stelle für den protestantischen Gottesdienst ausfindig zu machen.

In den letzten 3 Monaten sind in Rußland die öffentlichen Kassen um 27 Millionen betrogen und bestohlen worden.

Stürme aller Art, Regen und Schnee sind die Herrscher des Jahres 1882 bis zum Ende. Im Kanal hat ein deutscher Dreimaster im Schneesturm Schiffbruch gelitten. Die Mannschaft rettete sich auf ein Boot, wurde von einer Fischerbarke aufgenommen und nach Calais gebracht. — In England und namentlich in Schottland sind alle Bahnen und Straßen durch furchtbaren Schneefall verschneit, der Schnee liegt zum Theil 7—8 Fuß hoch. Aller Verkehr unterbrochen.

Wer in Irland einen Mörder zum Tode verurtheilt, ist seines Lebens nicht sicher. Niemand mag deshalb Geschworener werden. Zum letzten Schwurgerichte in Dublin erschienen von 200 Geschworenen nur 117, alle andern ließen sich lieber zu je 20 Pfund Sterling Strafe verurtheilen.

Madrid, 12. Dezember. Eine Feuersbrunst, die im Kriegsministerium ausgebrochen war, zerstörte die Bibliothek und einen Theil der Archive. 20 Personen wurden verwundet.

Neben Arabi Pascha sind nun auch die anderen Anführer der ägyptischen Wirren, Ali Fehmi Pascha, Sami Ali Pascha, Tulba und Abdellal Pascha, vom Gerichtshof zu Kairo „verurtheilt“ worden. Auch über diese letzteren sprach der Gerichtshof das Urtheil aus, aber auch sie wurden, gleich Arabi, vom Khedive zu lebenslänglicher Verbannung begnadigt; sie sollen nach der Insel Ceylon geschickt werden. Nur den Mitangellagten Jacub Sami Pascha und Mahmud Fehmi Pascha, welche als die Hauptträger der Insurrektion gelten, will die Sonne der Gnade nicht leuchten, sie sollen demnächst vor ein besonderes Kriegsgericht gestellt werden. Riaz Pascha, der ägyptische Premier, welcher am liebsten den Strick um den Hals Arabi Paschas und seiner Mitschuldigen gesehen hätte, hat aus Verdruss über die bedingte Freisprechung der Häupter der Insurrektion seine Entlassung eingereicht, welche jedoch vom Khedive noch nicht angenommen worden ist. — Ueber den Aufstand im Sudan laufen die Nachrichten nur spärlich ein, doch scheint die Sache der ägyptischen Regierung hier nicht gut zu stehen, denn es sind acht weitere Bataillone nach dem aufständischen Gebiete beordert worden.

Waterländisches.

— Mohorn. Vergangenen Donnerstag ist auf dem Raundorfer Forstrevier der Bergarbeiter Oskar Lichtenberger von hier todt aufgefunden worden. Ein Gehirnschlag infolge zu starken Alkoholgenusses hat seinem Leben ein Ende gemacht.

— Cosselbaude. Vorigen Sonnabend Abend sind die dem hiesigen Gutsbesitzer Karl August Leuschner gehörigen Scheunen-, Stall- und Wirtschaftsgebäude sammt den vorhandenen Erntevorräthen total niedergebrannt. Auch ist der Hofhund und mehrere Hühner mit verbrannt. Der Kalamitose Leuschner, welcher den Brand noch im Entstehen hat löschen wollen, hat sich dabei, sowie beim Retten von Futtermitteln leider so schwere Brandwunden zugezogen, daß man an seinem Wiederaufkommen zweifelt. Der Brand ist durch die bei Leuschner bedienstete gewesene 16 jährige Magd Wilhelmine Bische aus Dippelsdorf vorzüglich und angeblich aus Rache wegen schlechter Behandlung seitens ihres Dienstherrn angelegt worden.

— In Waldheim wurden am 9. d. Abends gegen 7 Uhr von dem von Chemnitz kommenden Personenzuge dem Bahnhofsarbeiter Otto beide Füße abgefahren, desgleichen wurde gegen 8 Uhr Abends auf der Linie Dresden-Döbeln-Leipzig in der Nähe von Rossen der Bahnwärter Kirchhübel durch den nach Dresden fahrenden Personenzug überfahren und sofort getödtet.

— Miltitz. Dem am 10. Dezember früh 6 Uhr 34 Min. von Rossen abgehenden Zuge konnte leicht ein größeres Unglück widerfahren. Kurz vor hiesigem Bahnhofe, wo derselbe vor 6 Uhr 59 Min. einzutreffen hat, entgleisten auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise die letzten 3 mit Personen besetzten Wagen. Ob mangelhafte Weichenstellung, Schienenabiegung oder dergl. die Schuld trägt, ist bis jetzt nicht bekannt geworden.

— Dem Beispiele des Consortiums, daß zur Errichtung einer Zuckerrabrik in Döbeln sich gebildet hat, sind Landwirthe in der Gegend von Markranstädt gefolgt, welche bei Leipzig eine derartige Fabrik errichten wollen; ferner ist zu demselben Zwecke ein Komitee in der Lausitz zusammengetreten.

— Eine wirkliche gelungene Geschichte wird aus Tolkewitz mitgetheilt. Dort hat der Ortsnachtwächter in Gemeinschaft mit einem Bediensteten des dortigen Gemeindevorstandes wiederholt Diebstähle bei Bestreuen ausgeführt, bis es endlich vor wenigen Tagen gelang, die Herren Langfinger bei ihrem sauberen Handwerk zu ertappen.

— In Zwickau schoß sich in einem Massenquartier der Sergeant Kind mit seinem Dienstgewehr in den Kopf. Obwohl schwer verletzt, ist der Unglückliche noch lebend nach dem Hospital gebracht worden.

— Dem Vernehmen nach wird die Artillerie-Abtheilung der Freiburger Garnison nach Riesa verlegt werden. Ferner sollen nach Meissen an Stelle der jetzt in Dresden garnisonirenden Jäger aus Riesa die dortigen beiden reitenden Batterien kommen.

— Zwickau, 9. Dez. Am gestrigen Morgen ist eine auf den Fluren des Rittergutes Böhlen stehende, 400 Schock Getreide haltende Feime niedergebrannt. Die Nachforschungen zur Ermittlung des Brandstifters waren bis jetzt erfolglos.

— Zwickau. Vom hiesigen Schwurgerichte ist der 18jährige Bürstenmacher Karl Otto Herold aus Schönhaide, welcher am 8. Oktbr. a. c. die 4jährige Tochter des Viehhändlers Jordan von dort in die zum Grundstück ihres Vaters gehörige Scheune gelockt, gegen das Kind die in den §§ 176,3 und 177 des Strafgesetzbuchs gedachten Verbrechen verübt und dann erdroffelt hatte, zum Tode und zu 8jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden.

— Zittau, 9. Dezember. Auch eine Art Venusdurchgang ist am Mittwoch Nachmittag 2 Uhr 30 Min. in Oberoderwitz beobachtet worden. Während um diese Zeit der aus Zittau eingetroffene Zug vor dem Bahnrestaurant hielt, tritt ein Eisenbahnbediensteter herein und meldet: „Wer die Venus sehen will, komme rasch heraus, auch der Morgenstern ist zu sehen!“ Alles eilt hinaus und sieht den Horizont von Wolken dicht bedeckt, dagegen steht die Lokomotive „Venus“ da und auf dem Tender der Feuermann Morgenstern, während der Lokomotivführer Teufel von der Maschine herab die Rüststjärten herzlich auslacht und dann vergnügt seine Maschine weiter lenkt, um demnächst auch in Herrnhut, Cunnersdorf u. s. w. den „Venusdurchgang“ zu insceniren.

Aus Dankbarkeit.

Hammer b. Waldowstrenk, den 17. Februar 1882. Dankend zu Gott kann ich rufen, dass mir die Richard Brandt'schen Schweizerpillen vor meine Augen sind gekommen, denn mein kranker Magen ist wieder hergestellt durch die oben genannten Pillen. So auch mein Blut. Hoffe, dass viele Leute zu den Pillen greifen. Ich und mein Nachbar, der Schmiedemeister Anspach in Düringhof, haben im vorigen Jahre 8 Familienschachteln verbraucht, die wir von der Apotheke bezogen und fühle ich mich verpflichtet, hiermit der Hauptquelle meinen Dank auszusprechen. Hochachtungsvoll Eigenthümer L. Knellpflug. Ausführliche Prospekte mit den ärztlichen Urtheilen sind gratis, sowie die Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen per Schachtel M. 1.— erhältlich in den Apotheken zu Wilsdruff, Hohenstein etc.

— Unserer heutigen Nummer ist eine Weihnachtsempfehlung des **Buch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäfts** von **H. M. Schnädelbach** in Dresden beigelegt, worauf wir noch hierdurch aufmerksam zu machen gebeten wurden. D. R.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Am 3. Advent-Sonntag predigt Vormittags Herr P. Dr. Wahl. Nach dem 2. Einlaute **Beichte** und nach der Predigt **Communion**.

Die Herren- & Knaben-Garderoben-, Schlafrock- und Doppeln-Fabrik

Dresden, 19 Annenstraße 19 **A. Lewinsohn,** Dresden, 19 Annenstraße 19

empfehl't zum bevorstehenden **Weihnachtsfest** sein bedeutendes Lager aller Arten

Herren- und Knaben-Garderoben

zu den **billigsten** Preisen einer geneigten Beachtung. Mit Auswahlendungen stehe jederzeit geru zu Diensten und bitte bei Herren die obere Brustweite, bei Knaben jedoch nur das Alter angeben zu wollen.

Zu Maßbestellungen unterhalte stets ein gut sortirtes Lager in den feinsten Stoffen und sende zum Maßnehmen auf Wunsch einen meiner Zuschneider ohne Kosten ins Haus.

Weihnachts-Wohlthätigkeits-Bereinen

zur Weihnachtsbescheerung armer Kinder empfehle mein bedeutendes Lager **Knaben-Knzüge und Mäntel** und gebe ich ältere ausgerangirte Muster bedeutend unterm Selbstkostenpreis ab.

Wiederverkäufern gereichen noch extra Vortheile.

Achtungsvoll

A. Lewinsohn,
Dresden, Annenstrasse 19.
vis-à-vis der **Beiser'schen Hofmühle.**

Ferd. Salzbrenner,
Tischler- u. Polstermöbel-Fabrik. Meissen, Fleischergasse 298,
empfehl't alle Arten
Tischler- und Polstermöbel
in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Holz-Auction.

Montag, den 18. Dezember, von Vormittags 9 Uhr an sollen im Holze des Herrn Geissler in Schmiedewalde, an der Blankensteiner Grenze, 45 Meter **erlenes Scheitholz**, 30 starke **Abraumhaufen** und eine Partie **Stöcke** zum Ausroden an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.
Ernst Ryssel.

Braunkohlen,

in **Lowrys** und im Einzelnen, empfehl't zu den niedrigsten Preisen
Peuckert & Kühn,
Schützenhaus Tharandt.

Eine große Auswahl

fertiger Schlitten

stehen zum Verkauf in
der Wagenbauerei von **M. Busch.**

Für Tischler!

Schrankgesimse und Aufsätze von 50 Pf. an,
Kapitälern und Spigen „ 5 „ „
Vertico-Aufsätze mit Träger „ 150 „ „
sowie **Tisch- und Bettfüße** und **Tischsäulen**, gedreht und geschnitten, sind in Auswahl zu verkaufen. **Preise wirklich spottbillig.**
A. Winkler, Holzbildhauer
in **Grumbach.**

Neue Singer-Familien-Nähmaschinen

mit **Verfälschungskasten** Mark 68 —

Neue Singer-Handmaschinen

Mark 42 —

ferner **Grossmanns Singer-Nähmaschinen** mit Patent-Spülvorrichtung und Patent gegen das Zerbrechen der Nadel, **Singer-cylinder** empfehle zu Fabrikpreisen unter reellster Garantie, bei monatlicher Abzahlung von 6 Mk. an und **Gratis-Ertheilung des Unterrichts.**
Wilsdruff. F. Thomas & Sohn.

Für geneigten Beachtung!

Meinen werthen Kunden und dem geehrten Publikum von Wilsdruff und Umgegend mache ich hiermit bekannt, daß ich neben meinem

Herrengarderobengeschäft auch Damen-Paletots etc.

fertige und hiervon stets eine Auswahl am Lager habe.

Da ich früher längere Zeit mit Erfolg in diesem Fach arbeitete, bin ich in den Stand gesetzt, nur gutpassende und elegante Sachen zu liefern.

Eines geneigten Wohlwollens mich bestens empfehlend, zeichnet

Wilsdruff, Markt Nr. 102
neben Herrn Kaufmann Engelmann.

Hochachtungsvoll

Robert Heinrich,
Schneider.

Das Möbelmagazin

von Julius Vogel, Tischlermeister, Wilsdruff, Rosengasse 77,
empfehlte sein Möbel-Lager zu sehr passenden Weihnachtsgeschenken. Reelle Bedienung und billigste Preise werden zugesichert.
D. D.

Tokayer, Malaga,

für Kinder und Kranke, auch in kleinen Flaschen, desgl.

Portwein, Madeira,
Rothweine, Weissweine,

in reicher Auswahl, garantiert rein,
empfehlte zu Originalpreisen der Weingroßhandlung
Coqui & Weber, Dresden

Th. Ritthausen,
Wilsdruff.

**Kaiserauszug,
Grieslerauszug,**
fein ausgetrocknete Waare, empfehlte
J. Hillig am Markt.

Stets das Neueste in
Filz- und Cylinderhüten
empfehlte den geehrten Bewohnern von Wilsdruff und
Umgegend bestens
das Barbier- & Haarschneidegeschäft von
Theodor Andersen,
67 Dresdnerstrasse 67.



Die Erzeugnisse der
Kgl. Sächs., Kgl. Preuss. u. Kais. Oesterr.
Hof-Chocolade-Fabrikanten:

Gebr. Stollwerck in Köln

Fillialen in Frankfurt a. M., Breslau & Wien,
verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Verwen-
dung von nur besten Rohmaterialien und deren sorgfäl-
tigste Bearbeitung. Die Original 1/4- und 1/2-Pfund-
Packungen sind mit Preisen und Garantie-Marken
(Rein Cacao und Zucker) versehen.

Die Fabrik ist brevetirte Lieferantin.

I. I. M. M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta,
Sr. K. u. K. H. des Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u. Königl.
apostol. Majestät Franz Joseph, sowie der Höfe von Eng-
land, Italien, der Türkei, Bayern, Sachsen, Holland,
Belgien, Rumänien, Baden, Sachsen-Weimar, Mecklenburg,
Anhalt, Lippe-Deilmold, Schwarzburg und Schaumburg-
Lippe.

21 goldene, silberne u. bronzene Medaillen.

Stollwerck'sche Chocoladen & Cacaos
sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie auch an
den Haupt-Bahnhof-Buffets, durch Dépot-Schilder kenntlich.
In Wilsdruff bei C. R. Sebastian, Cond., in Nossen b.
E. Schäffer, Apoth., in Tharandt b. O. Lagatz, Apoth.

Harzer Kanarienvögel,

edle Vögel, bei Tage und bei Nacht schlagend, große Auswahl in
allen Farben, gehäubt und glatt, werden verkauft in Kaufbach Nr. 28.

ff. gem. Raffinade Pfund 45 Pf.,
ff. gem. Melis Pfund 42 Pf.,
ff. Bourla Clemens-Rosinen,
ff. Sultania, Corinthen,
ff. bittere und süße Mandeln,
ff. Genueser Citronat

empfehlte

Franz Hoyer.

ff. Kaiserauszugmehl,
ff. Grieslerauszugmehl
der Hofkunstmühle Blauen
(T. Bienert),

als feinstes und ergiebigstes Product bekannt, empfehlte in
garantirt reiner abgelagerter Waare

Gustav Adam, Wilsdruff.

Tyroler Aepfel,
Neue rhein. Wallnüsse,
Neue Landnüsse,
Neue Lambertsnüsse,
Neue Parantüsse,

empfehlte

Franz Hoyer.

Wiege-Pferde,

nach Natur in Holz gestochen, sind in Auswahl billig zu verkaufen
bei August Winkler, Bildhauer in Grumbach.

Ein Einspanner - Nutzwagen,

ein Schlitten, Pferdegeschirre, Ketten, Hemschuh, Eis-
ring, Wagenbrette und Anderes mehr ist billig zu verkaufen bei
Ernst Hey.

3 Schweine, Läufer,

unter 5 die Wahl, sind zu verkaufen in Nr. 17 in Birkenhain.

Klingling, bumbum, tchingdada,

Der Weisen-Kalender, er ist da.

Für 50 Pfennige kauft man ihn

Bei jedem Buchhändler und Buchbinder.

Prima Duxer Braunkohlen

empfehlte

à Centner grobe Stücke	60 Pf.
" Hektoliter Mittelkohle I.	80 "
" " " II.	75 "
" " " Russkohle I.	70 "
" " " " II.	68 "

Bei Entnahme ganzer Lowrys billigere Preise.

Um gütige Beachtung bittet

Moritz Hahn in Tharandt.

Gesunde Schlachtpferde

werden zu höchsten Preisen gekauft in der Rosschlächterei von
Ernst Hartmann in Potschappel.

Christbäume

verkauft billig

Ebert am Friedhof.

Nächsten Sonntag, den 17. Dezember, findet das
Weihnachtsfest des Kindergartens
 punkt 4 Uhr im **Adler** statt, wozu die geliebten Eltern der Kinder
 und sonstige Freunde des Kindergartens freundlichst eingeladen werden.

Neue türkische Pflaumen,
 - amerik. Apfelschnitte,
 - russ. Zuckerschoten,
 - getrocknete Steinpilze
 empfiehlt **Gustav Adam.**

Frische steir. Äpfel,
 feine Sorten à Pfund 20 Pfg., 6 Pfund = 5 Liter 1 Mark,
 empfiehlt **Bruno Gerlach.**

Feine Salzbutter,
 Gute billige Margarinbutter,
 sowie alle übrigen Backwaaren empfiehlt für die Weihnachtsbäckerei
C. F. Engelmann.

Cigarren,
 zum Weihnachtsgeschenk passend, in eleganter Kistchen zu
 10, 25, 50 und 100 Stück, empfiehlt **Franz Hoyer.**

Böhmische Butter,
 beste Qualität,
 empfiehlt **Franz Hoyer.**

ff. Schlesische und böhm. Fassbutter
 zur Festbäckerei
 empfiehlt billigst **J. E. Böhmer.**

Kieler Sprotten und Bäcklinge,
 frische Sendung, empfiehlt **J. E. Böhmer.**

Neue Clemé-Rosinen
 Neuen Genuefer Citronat
 Beste Bayr. Margarin-Butter
 Feinen weißen gemahlten Zucker
 Köllner Compenszucker
 Fein schmeckende Kaffees von 80 Pf. pro Pfund an
 (bei Entnahme von 5 Pfund billiger)
 empfiehlt **Bruno Gerlach.**

Neue französische und Valparaiso-Walnüsse
 Neue Sicilianer Haselnüsse
 Neue Feigen und Maronen
 Neue Meissn. Äpfel und Zitronen
 empfing und empfiehlt **Bruno Gerlach.**

Chocolade und Zuckerwaaren sowie
Pfefferkuchenfiguren
 empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste bestens
Ernst Schmidt, Berggasse.

Passendes Weihnachtsgeschenk.
Regenschirme

 von den einfachsten bis zu den feinsten
 Qualitäten, empfiehlt in großer Aus-
 wahl **Oswald Hoffmann.**
 Wilsdruff.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt eine große Auswahl
Hasen, Karpfen und Male.
Moritz Patzig.

Mathskeller.
 Sonntag, den 17. December, starkbesetzte Tanzmusik,
 wozu freundlichst einladet **E. Sander.**
 Vom 17. d. ab **ff. Feldschlösschen Bockbier.**

Morgen **Schlachtfest,** Sonnabend
 früh 9 Uhr Weißfleisch später frische Wurst u. s. w. bei
Robert Geissler.

Zum goldnen Löwen.
 Vorläufige Anzeige.
 1. Weihnachtsfeiertag
Großes Tyroler-Concert
 in National-Costüm.
 Alles Weitere in nächsten Nummern. **E. Gast.**

Weihnachts-Geschenke.

Garnituren | in eleganten
 Schleifen | Cartons.

Rein seidene Damentücher
 von 170 Pf. bis 4 Mk.

Rein seidene Herrentücher
 von 3 Mk. bis 8 Mk.

Halbseidene Cravatten
 Stück von 40 Pf. an.

Kindertaschentücher Stück 10 Pf.
 Jagdwesten, Damenwesten, Strümpfe,
 Unterhosen, Handschuh, Chales
 empfiehlt zu billigsten Preisen

Eduard Wehner
 am Markt zur Post.

Christ-Stollen
 mit Mandeln, Sultania- und Clemé-
 Rosinen, sowie
 Mohntollen und Christbaum-Confect
 empfiehlt in großer Auswahl
 die Bäckerei von **F. Jilgen.**

Pfefferkuchen

von verschiedener Größe und von besonderer Güte empfiehlt
 die Bäckerei von **Gustav Schirmer,**
 Ecke der Schul- und Badergasse.

Eiserne Kinder Schlitten,
 leicht fahrend und dauerhaft, sowie
 Christbaumfüsse
 empfiehlt die Schlosserei von **Otto Legler, Schulgasse.**

Landwirthschaftlicher Verein
Röhrsdorf
 Mittwoch, den 20. Dezember, Nachmittags 4 Uhr:
 Wahl des Directoriums.

Dienstag den 19. Dezember Abends 8 Uhr **Generalver-**
sammlung der Mitglieder des **Lesevereins** im Gasthofs zum
 weissen Adler behufs
 1., Versteigerung zweier Jahrgänge gehaltener Journale und
 2., Besprechung von Vereinsangelegenheiten.
 Um zahlreiches Erscheinen bittet
 Rechtsanwalt **Ernst Sommer.**

Gasthof zu Limbach.
 Den 3. Weihnachtsfeiertag:
Casino
 mit launigem Cotillon u. Christbescheerung
 Der Ball wird von einem **Militärmusikchor** gespielt.
 D. V.

Hôtel z. weissen Adler.
 Vorläufige Anzeige.

Zum 1. Weihnachtsfeiertage:
 **Bockbierfest** 
 und
Grosses humoristisches Concert,
 gegeben vom Stadtmusikdirector Herrn **Jean Spüring**
 unter gütiger Mitwirkung des Komikers Herrn **Bäblich** aus
 Dresden.
 Sämmtliche komischen Vorträge werden in Kostüm ausgeführt.
Otto Gietzelt.

Freitag, den 15. Dezember,
Schlachtfest in Birkenhain.
H. Kirchner.

Heute Freitag **Schlachtfest**
 bei **Heinrich Lucius.**